

# Weinende Seele

Von abgemeldet

## Kapitel 20: Zwiespalt

Zwiespalt

Ein mulmiges Gefühl beschlich den Shogun, als er durch die dunklen Gänge auf Laures Gemach zuhielt. Mit jedem Schritt wuchs das flaue Gefühl in seiner Magengegend. Und mit ihm die Wut auf das, was Laures seinem Engel angetan hatte. Sein Ärger bahnte sich langsam einen Weg durch die Adern. Erhitzte seinen Leib. Er spürte wie sich die Glut in jedem Winkel seines Körpers ausbreitete. Sich Erregung zu Zorn wandelte. Ihn in die Raserei trieb. Schnell stürmte er durch die Korridore, schwer atmend vor Laures Türe stehend bleibend.

\*Ich habe Angst um dich\*

Ein Versprechen. Ein innerer Kampf nach Ruhe. Nein, ich darf jetzt nicht alles durch meinen Hitzkopf zerstören. Er sah Laures vor sich. Über seinem Engel gebeugt. Ihn küssend. Ein siegreiches Lächeln.

Seine schlanke Hand holt zum Schlag aus. Rotes Blut bahnt sich einen Weg über weiße Haut. Ein selbstgefälliges Grinsen.

Er wollte Laures zerstören. Ihm Leid zu fügen. Verzweiflung in seinen Augen sehen. Doch er kannte den Preis dafür. Einen den er zu zahlen, auf ewig bereuen würde. Das Bild verschwamm.

Er sah Tetei in seinen Armen. Spürte Wärme. Sah vertrauen in grünen Seen. Er hielt diese Erinnerung fest. Trug sie vor sich wie ein Schutzschild. Vor sich selbst.

Höflichkeit. Die erste Fessel die er sich anlegte. Er klopfte. Keine Antwort. Vorsicht. Die zweite Fessel die sich um ihn schlang. Er betrat zaghaft das Gemach. Fassung. Die dritte Fessel die ihn fest hielt. Er sprach ruhig und im gemäßigten Ton. "Ich habe mit dir zu reden Laures." Er ging auf die in Schatten eingehüllte Silhouette am Fenster zu. Auf dem Sims sitzend und den Blick starr nach draußen gerichtet. Zadei erschauerte bei dem Anblick, der sich ihm bot. Laures Gestalt gebrochen, in sich gesunken. Das Gesicht zu einer Fratze der Verzweiflung verzogen. Die Augen blutunterlaufen.

Er wollte Zerstörung, Leid, Verzweiflung. Doch sein ersehntes Ziel ohne sein geringstes zutun zu begutachten, erfüllt ihn mit Abscheu, Enttäuschung, Frust, beinahe sogar mit Mitgefühl. Eine gläserne Perle entlang der edlen Gesichtszüge, lies den Rest seiner Wut vergehen. Tief in sich verschließen.

Er wollte beherrscht sein. Seine Wut unter Kontrolle halten. Doch jetzt brachte ihn

Laures Anblick aus der Fassung. Ein Bild, das so unreal wirkte, dass er eine Weile braucht um es zu begreifen. Er atmete die schwere Luft in diesem Raum ein bevor er das Wort erhob. "Warum hast du ihm das angetan?" Ein trauriges Lächeln als Antwort. Zadei konnte diesem Blick nicht länger stand halten. Pha, wirklich lachhaft. Wie konnte man nur so gebrochen, am Boden sein und dennoch soviel Macht über andere haben? Über ihn haben? Zadei brachte es nicht fertig, seine eigentliche Anprangerung in den Raum zu werfen. Selbst hasserfüllt Blicke konnte er der dunklen Gestalt nicht zu werfen. Seine Kehle war zugeschnürt. Kein Wort bahnte sich den Weg über seine Lippen. Dabei hatte er doch so viel zu sagen. Zu schreien! Statt dessen starrte er jetzt, wie Laures nach draußen. Sein Blick folgte aus dem Augenwinkel, jede Regung des Fürsten. Was hat deinen Stolz zerstört, dich so verletzt, dass es dir selbst in meiner Gegenwart gleich ist, welchen Anblick du bietest? Tetei. Sein Herz zog sich zusammen. Selbst wenn, sein Engel hat sich für ihn entschieden. Oder etwa nicht? "Tetei verlässt Makai." Gleichgültig verweilte Laures Blick auf Zadeis Gesicht. "Hm, ist es dir den wirklich egal? Wirst du ihn einfach so gehen lassen? Mit mir?" Schmerz zeichnete sich in dem marmornen mit schwarzen Haaren eingerahmten Gesicht ab. Eine ruhige, beinahe leise Stimme drang an Zadeis Ohr. Mit einer Intensität wie nur Laures es vermochte. Sein Hass glomm wieder auf. Langsam. "Dann hat er sich also entschieden. Seine wahre Gefühle anerkannt. Ja, ich werde ihn gehen lassen. Nichts anders sollt mein Handeln bezwecken. Und nein, es ist mir nicht gleich." "Dann hast du ihn gedemütigt, geschlagen, ihn vergewaltigt nur damit er geht, obwohl es im Grunde nicht deinem Willen entspricht? Verarschen kann ich mich selber!" "Ich habe ihn nicht vergewaltigt." "Schön dann versuche ich es mal, in so gewählten Worten auszudrücken wie du es immer tust. Ich habe vielleicht Teteis Körper mißhandelt, aber du hast seine Gefühle mißbraucht. Ganz gleich wie stark sie in dieser Nacht für dich oder mich auch gewesen sein mögen. Er hat sich dir hingegeben, mit allem was er hatte. Und du hast es ausgenutzt! Seine Gefühle mit Füßen getreten!" "Hm, wohl gesprochen Zadei." "Reiz mich nicht Laures! Ich hätte ohnehin genug Lust dich zu töten." Laures blickte schief in Zadeis Gesicht. "Warum tust du es dann nicht einfach?" Zadei ballte die Hand zur Faust. Sein Körper bebte. Wie sehr er ihn doch hasste. Wie war es Laures nur möglich, ihm für einen Augenblick glauben zu lassen es wäre anders?

"Du zögerst? Oder hast du gar Angst?" lachend warf der Dämon seinen Kopf in den Nacken. Mit voller Wucht traf Zadeis Faust neben Laures in der Wand auf und hinterließ dort eine deutliche Vertiefung. Amüsiert blickte der Fürst den Shogun an. "Soviel Zorn, dennoch richtest du ihn nicht gegen mich." Wütend drehte sich Zadei weg. "Du hast sicher geglaubt, ich würde nachdem ich von Tetei erfahre was geschehen ist, blindlings zu dir stapfen und dir die Seele aus dem Leib prügeln, stimmt's? Ha, damit hast du sogar verdammt recht. Genau das hatte ich vor und würde immer noch nichts lieber als das tun!" "Weshalb zögerst du dann? Ich habe Tetei geschändet. Ihn dir für mehr als nur eine Nacht geraubt. Mich tief in sein Gedächtnis gebrannt. Grund genug für dich mich zu vernichten." Mit einem bitteren Grinsen drehte sich der Shogun um "Ein Versprechen."

Eine lange Pause entstand. Laures starrt wie zuvor in die Ferne. Zadei machte es sich unterdessen in einem Sessel bequem und musterte sein Gegenüber. "Vor kurzem war ich es noch der gebrochen war, sein Leben in einem Kampf mit dir wegwerfen wollte. Du erinnerst dich? Selbstbeherrschung ist auch eine Art von Macht. Wo ist sie

geblieben, deine Macht Laures, deine Selbstbeherrschung?"

Fassungslos starrte Laures in die bernsteinfarbenen Augen Zadeis. War er mittlerweile etwa schon so gut zu durchschauen? Dass selbst Zadei in der Lage war, sein Unvermögen zu begreifen. "Du wolltest, dass ich Tetei Räche stimmts? Dass ich dein erbärmliches Leben beende. Dein Leid. Du hast ihn nicht aus Eitelkeit und Stolz gefoltert. Oder gar weil du wolltest, dass Tetei seine Liebe zu mir erkennt und seinige für dich als falsch, verlogen abtut. Nein, alles was du wolltest war, deine Gefühl für ihn zu vernichten. Ihm und dir selbst zu beweisen, dass er keine Macht über dich hat. Dass keine Gefühle, keine Liebe für ihn existiert.

Tetei hat sich für mich entschieden. Entschieden dich zu verlassen. Aber dein Verlangen nach ihm, ist nicht weniger geworden. Jeden einzelnen seiner Blutstropfen bedauerst du, nicht war? Und jetzt willst du, dass ich deine Qual beende. Bedauere. So gern ich das tun würde, mein Wort hindert mich daran."

Ein irres Lachen, drang an Zadeis Ohr. Erschüttert Mark und Bein. "So tief bin ich also gesunken? Dass ein rüpelhafter Shogun, wie du es bist, meine Gefühle begreift. Meine Schwächen ohne weiters erkennt. Mein Handeln vorhersagt. Wahrhaft erbärmlich." "Erklär es mir Laures!" "Erklären was? Du scheinst alles begriffen zu haben. Dem gibt es nichts hinzuzufügen." "Ich begreife dein Denken, dein Handeln, dein Tun, weil vieles davon mir nicht unbekannt ist. Ich kenne die Verzweiflung, an seinen eigenen Gefühlen zu scheitern, auch wenn Geist und Wille in eine völlig andere Richtung zerren. Doch genau, das ist es was ich an dir nicht begreife.

Dass ich mit Liebe nicht umgehen kann, entspricht nur meiner Natur. Doch du kennst die Liebe bereits. Scheinst jedermanns Seele erkunden zu können, Gefühle auf zu spähen, bevor man sie selbst merkt, für alles einen guten Rat zu haben. Und bist selbst so machtlos wenn es um Tetei geht? Das nehme ich dir einfach nicht ab. Herr allwissend, allverstehend kennt als einzigen Weg den Tod durch meine Hand? Klär mich auf Laures!"

Zadeis Worte kratzen an seinem Panzer, aus Würde, Erhabenheit, Stolz und Macht. Tief ritzten sie in die kleinen Lücken aus Angst, Kummer und Wehmut. "Nicht ich war es der ausnutzte und mit Gefühlen spielte, Zadei." "Pha, der große Fürst als Opfer, willst du mir das weiß machen?" "Sehe es wie du willst. Aber in jener Nacht wusste Tetei genau was er tut. Und auch danach. Ich war eine lächerliche Spielfigur in seiner Farce, mit dem Zweck dir zu Schaden. Mit aller Macht wollte Tetei, sein bröckelndes Bild von Schwarz und Weiß erhalten. Ich das Weiß, du das Schwarz. Begreifst du Zadei? Ich hätte wissen müssen, dass er nichts weiter bezweckte, als ein Gleichgewicht in seiner irrsinnigen Realität zu schaffen. Ich glaubte alles unter Kontrolle zu haben, wie immer. Doch Gefühle lassen sich nicht kontrollieren. Du hast recht damit, dass ich niemals zugelassen hätte, dass mich Gefühle zu Tetei, beherrschen könnten. Ich wollt sie vernichten. Die Gefühle. Er wird Makai verlassen und das ist eine Lösung die dir doch sehr wohl entgegen kommen sollte. Oder irre ich mich?"

Schweigend folgte Zadei, Laures Stimme. "Immer noch begreife ich nicht annähernd dein Tun. Weshalb hast du nicht einfach versucht ihn an dich zu binden. Sein Bild aufrecht zu erhalten. Mich zu vernichten, anstatt deine Gefühle für ihn, seine für dich."

Schmerz trat in die schwarzen Augen. "Ich habe sie verloren. Sie starb in meinen

Armen. An nichts erinnere ich mich so sehr. Kein Gedanke erscheint mir so lebhaft, so real wie ihr Tod." Laures stockte. Eine weitere Schwäche, die er vor Zadei entblößte. Doch war sie nicht stets seine größte Schwäche? Was kümmerte es jetzt schon. Er hatte verloren. Mehr als er je wirklich besaß. "Wird ihre Seele, denn nicht wieder auferstehen?" Belustigt starrte Laures in Zadeis bronzenes Gesicht. "Etwa Mitleid mit mir?" Teilnahmslos stand Zadei auf und schlendert zum Fenster, genug Abstand zu Laures haltend. "Dachte ja nur, dass ihre Seele ja schon einmal wiedergeboren wurde." "Dass ist alles was du dazu zu sagen hast?" Genervt wand Zadei seinen Blick von den Schattenspielen der Sonne ab, und blickte zu der dunklen Gestalt. "Herzliches Beileid, willst du das hören? Als ob es mich interessieren würde, ob sie noch lebt oder dich abserviert hat." "Vielleicht interessiert dich ja, was Hilda, Ellis Seele, mit Tetei zu tun hat."

Gespannt wartet Zadei auf eine Erklärung. Doch Schweigen war das einzig was den großen Raum in den nächsten Minuten erfüllen sollte. Das ungeduldige Kribbeln in seinem Körper, schien sich mehr und mehr auszubereiten. "Also was jetzt? Hast du mir noch was zu sagen? Was das ich zur Abwechslung auch mal verstehe." Immer noch keine Regung. Entnervt lümmelte sich der Shogun in den Sessel zurück. "Was glaubst du, würde geschehen wenn ihre Seele wiedergeboren wird?" Er glaubte sich verhöhnt zu haben. Der Kerl konnte tatsächlich noch sprechen! Na, endlich. Ein auf Dauer schweigsamer Laures, wurde ihm doch irgendwann unheimlich. "Du würdest wieder glücklich werden können" warf Zadei sarkastisch ein. Ein finsterner Blick von Laures. "So meinte ich das nicht. Wenn ich Tetei gehalten, ihn auf ewig von dir getrennt hätte und seine Liebe mit jedem neuen Tag nähren würde und dann eines Tages Ellis Seele wiedergeboren wird, was glaubst du würde dann geschehen?" Zadeis Augen formten sich zu Schlitzern. "Er würde daran zerbrechen. Er würde alles daran setzen, uns zu trennen, meine Liebe zu ihr und ihr Leben zu vernichten. So wie einst. Nur wäre er dann nicht mehr mein Stellvertreter, mein Berater, meine rechte Hand sondern mein Geliebter. Er hatte bereits damals so viel Unheil angerichtet, dass ich mir nicht ausmalen möchte, was passiert, wenn genau diese Situation einst eintreten würde." "Weshalb fürchtest du dich vor so etwas banalem, wie Teteis Eifersucht. Ich meine, du würdest gegen die ganze Welt für sie kämpfen. Aber vor ihm fürchtest du dich. Ich begreife dich schon wieder nicht Laures."

"Weißt du was ich glaube? Du hast einfach nur Angst davor, dich entscheiden zu müssen. Du könntest Tetei nicht ohneweiters von dir stoßen, auch nicht für Ellis Wiedergeburt. Und wenn du ihn für sie töten müsstest würdest du auch mit Ellis Seele nicht mehr glücklich werden." Laures fühlte sich enthüllt. Seine Wahrheit wurde offengelegt. Von Zadei. Sein Stolz bröckelte. "Vielleicht hast du recht. Ich liebe Tetei. Würde sie je wieder auferstehen, und daran glaube ich bis zu meinem letzten Atemzug, dann müsst ich mich entscheiden. Ihre Sicherheit, meine Liebe zu ihr oder meine Sehnsucht nach Tetei. Versteh mich nicht falsch, ich würde mich immer für sie entscheiden, doch weiß ich nicht ob ich immer im Stande sein werde, alles für sie zu opfern. Tetei zu opfern, denn genau vor diese Wahl würde er mich stellen."

"Du würdest seinen Tod nicht zulassen und damit auf ewig ihr Leben gefährden. Tja, sieht so aus, als ob du wirklich ein Problem hast." "Macht es dir Spaß, dich lustig über mich zu machen?" "Dass hast du lange genug, bei mir getan. Jetzt bin ich dran. Und da wir zur Zeit so ziemlich in allem die Fronten tauschen, habe ich auch einen weisen

Spruch für dich.

Wenn du dich an eine lächerliche Illusion klammerst, in seiner Gegenwart nicht Glück sondern Zweifel empfindest, mit ihm nur eine Zukunft voller Tragik siehst, dann hast du wahrhaft richtig entschieden. Mag sein, dass ich ihm niemals soviel Glück und Freude, niemals so viel Frieden und Sicherheit, geben kann, wie du, aber ich weiß, dass meine Liebe zu ihm wahrhaft ist. Keine Stütze die ich brauche um bitter Zeit zu überstehen, weil er die Bitternis für mich ist. Keine Ablenkung von der Langeweile des Lebens, weil er der einzige ist, dem meine Aufmerksamkeit gehört. Kein Zufluchtsort vor der Verzweiflung des Lebens, weil er der einzige ist, vor dem ich aus Verzweiflung vergehe, in seiner Gegenwart. Mit einem Lächeln auf den Lippen."

Die Worte Zadeis bohrten sich tief in seinen Kopf. Sie klangen wie die eines Gläubigen der die Passion Christi voller Leidenschaft und Hingabe zelebrierte. Sie hatten vielmehr Ähnlichkeit mit seine Gefühlen für Hilda als jene für Tetei. Doch was empfand er für ihn? Tetei als Stütze, Ablenkung und Zufluchtsort. Ja, Zadei schien abermals recht zu haben. Nach Hildas Tod, glaubte er vor Schmerz zu vergehen. Der Gedanke daran, die Ewigkeit ohne sie nochmal erleben zu müssen, schien ihn in den Wahnsinn zu treiben. Einsamkeit und Verzweiflung. Das einzige was ihm geblieben ist. Doch mit Tetei an seiner Seite gab es mehr als nur Dunkelheit. Er war wie ein Engel, der ihn aus seiner Verdammnis befreite. Ihn auf seinen seidigen Schwingen durch das qualvolle Dasein trug. Ihm Hoffnung und Kraft schenkte das Licht in seinem Herzen nicht gänzlich zu verlieren. Es weiter strahlen zu lassen, bis zu dem Tag an dem seine Liebste wieder in seinen Armen liegen würde. Doch konnte Tetei jemals mehr für ihn sein, als eine berauschende Illusion von Glück, Hoffnung und Liebe?

Ein bitteres Gefühl breitet sich in seinem Körper aus. War es nicht, der sich verraten, benutzt fühlte? Einzig dem Zweck zu dienen, Zadei aus Teteis Herzen zu vertreiben. Dabei folgte sein Werk den gleichen Spuren, ohne Rücksicht. Teteis Verehrung, seine völlige Hingabe würden ihn ewig begleiten. Einsamkeit, Verzweiflung, Trauer und Dekadenz vertreiben. Doch was wenn sein Tod für ihr Leben unumgänglich wird? Ihr Leben war vergänglich, wie das einer Blume. Erneut allein in der ewigen Verdammnis zu vergehen, bis die Saat neu gestreut wurde, das Wachsen und Gedeihen bis zum öffnen der Knospe abzuwarten, schien ihn unmöglich. Unmöglich wenn das Blut seiner letzten Hoffnung dabei an seinen Händen klebte.

Mit einem leisen seufzen wurde das lange Schweigen von Laures unterbrochen. "Eine Illusion." "Was?" verduzt blickte der Shogun in das ebene Gesicht. "Ich war eine Illusion für ihn, Mittel zum Zweck. Und er war das gleiche für mich. Wie würdest du die Ewigkeit ohne ihn überstehen? Eine kurze Kostprobe der Qual, die dich dann heimsucht, hast du ja bereist bekommen. Wie lange hättest du noch ohne ihn durchgehalten?" "Zadei kniff die Augen zusammen. Die Erinnerung keimte schmerzvoll auf. Er würde ihn nicht noch einmal dem Tod überlassen. Niemals. Niemals wollte er die Grausamkeit der Gefühle wieder erleben, die er bei seinem leblosen Anblick empfand. Langsam kroch eine Erkenntnis in ihm hoch. Laures Schicksal war es Ellis Tod, immer wieder aufs neue zu erleben. Er blickte in die schwarzen undurchdringlichen Augen.

"Ja, es ist grausam. Begreifst du vielleicht jetzt, weshalb ich ihn wollte und ihn jetzt dennoch mit dir ziehen lassen werde? Er gab mir Frieden Zadei. Aber ich könnte den

Schmerz über ihren Verlust nicht noch einmal überstehen, wenn mein Herz bereits durch den seinen schmerzen würde." Er erhob sich mit einer eleganten Bewegung. Nichts mehr deutet auf seine eben noch sichtbare Gebrochenheit hin. Kein Schmerz. Keine Verzweiflung. Nur Stolz. Autorität. Stärke. Macht. In gleichmäßigen Schritten ging er zur Tür. "Gib auf ihn acht Zadei." Er öffnete sie und deutet dem Dämon an, das Gemach zu verlassen. Verwirrt über die plötzliche Wandlung des Fürsten ging er ohne Widerworte nach draußen. Im Gang hielt er kurz inne. Eine bissige Stimme schlug Laures entgegen. "Soll ich ihm was ausrichten?" "Eben noch so mitfühlend und jetzt schon wieder ausfallend? Hm, du hast Angst, dass ich mich eines Tages anders entscheide und ihn zurückhole, nicht wahr?" Hasserfüllt starrten Zadeis glühende Augen in die von Laures. "Keine Sorge. Ich habe Vorkehrungen getroffen, damit das nicht so schnell geschehen wird. Jeder einzelne Blutstropfen als Siegel für sein Herz." Ein frösteln durchzog Zadeis Glieder. "So sachlich. Ohne jede Emotion." Er wand sich ab. Ein starker Arm schlang sich jedoch um seinen muskulösen Körper. Ein weiches Flüstern drang an sein Ohr. "Solltest du ihm auch nur ein Haar krümmen, dann Sorge dafür, dass ich es niemals erfahre oder ich zeige dir wie süß Schmerz wahrhaft sein kann." Mit einem Quietschen wurde die Tür hinter ihm geschlossen. Er stand allein in den dunklen Gängen des Schlosses. Woher zum Teufel hatte Laures nur dieses Charisma, das selbst ihm Zadei durch Mark und Bein ging! Wie sehr er ihn doch hasste! Und wie sehr er seine Engel liebte. Doch war er nun wirklich sein Engel? Zweifel legte sich um sein Herz. Hoffnung auf seine Seele.